

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Band:** 26 (1918)

**Heft:** 14

**Vereinsnachrichten:** Schweizerischer Samariterbund : die Delegiertenversammlung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

möchte, findet man jetzt überall, sie werden begünstigt durch die Leichtigkeit, mit der man reist, durch jene Sucht nach Beweglichkeit und Änderungen, die ihre gute Seite gewiß hat, vorausgesetzt daß sie nicht ins Extreme geht.

## Rotkreuz-Chronik.

### Wäscheausgabe pro Juni 1918.

2343 Hemden . . .	Fr. 12,417. 90	1102 Taschentücher . . .	Fr. 606. 10
2680 Socken . . .	" 7,504. —	500 Handtücher . . .	" 500. —
951 Unterhosen . . .	" 5,706. —	36 Pantoffeln . . .	" 180. —
Total Fr. 26,920. 40			

### Schweizerischer Samariterbund.

#### Die Delegiertenversammlung

hat am 29. und 30. Juni in Olten stattgefunden und war außerordentlich stark besucht. Dazu hat außer der zentralen Lage gewiß die überaus freundliche und sehr splendide Einladung der Oltenener beigetragen. Man muß es den Oltenern lassen, daß sie es verstanden haben, diese Versammlung zu einer sehr gelungenen zu machen. Außerordentliches Gepränge und Massendarbietungen haben sie ersetzt durch eine sehr weitgehende und feinfühligte Gastlichkeit, die allgemein frohes Erstaunen hervorgerufen hat. Der Vorabend fand die zum Uebernachten gezwungenen Teilnehmer im geräumigen Bahnhofsbuffet. Da fand sich denn auch Gelegenheit zu allgemeiner gegenseitiger Aussprache und regem Verkehr. Die sich stets folgende Begrüßung der Neuangekommenen hat auch ihren Reiz, dem niemand entgehen konnte.

Die eigentliche Versammlung fand am andern Morgen im großen Saal des Schweizerhofes statt und war stärker besucht denn je. Die Sitzung wurde durch eine ebenso interessante wie ausführliche Ansprache des Zentralpräsidenten eröffnet. Jahresbericht und Rechnung wurden genehmigt. Aus Sparrücksichten wurde beschlossen, die Jahresberichte von 1918 und 1919 zusammenzufassen. Eine Delegiertenversammlung soll aber im Jahr 1919 doch abgehalten werden. Das Reglement für Samariterposten wurde dem Zentralvorstand zum weiteren Studium wieder zugewiesen.

Bei den Wahlen des Zentralvorstandes wurde Herr Hoß durch Herrn Wolfer aus Wülflingen ersetzt und Herr Zuvet, der seine Demission eingereicht hatte, durch Herrn Römer aus Chauv-de-Fonds.

Die Zahl der teilnehmenden Abgeordneten war eine außerordentlich große, waren doch 167 Samaritervereine mit 227 stimmberechtigten Abgeordneten anwesend, dazu noch eine sehr große Anzahl stets willkommener Gäste.

Die lange dauernden Verhandlungen hatten das Bankett um eine Stunde vertagt. Mit um so größerem Appetit setzte man sich zum leckeren, von den Oltenern gespendeten Mahle nieder. Mit besonderer Freude konstatierten wir die Anwesenheit der Behörden von Olten und ihres würdigen Oberhauptes, des Herrn Stadtmann Dr. H. Dietschy, der uns

in feiner Ansprache willkommen hieß. Er wurde in angenehmer Weise durch den Vertreter der kantonalen Regierung sekundiert. Den Dank der Versammlung brachten den Behörden, den gastgebenden Vereinen und allen Mitwirkenden die Herren Dr. de Marval und Fischer. Dazwischen erfreuten uns die hübschen Darbietungen des frischen Kadettenkorps und des Männerchors. Nur zu schnell war die Zeit der am Sonntag langsam, deshalb früher abfahrenden Züge da. Den Eltern sagen wir herzlichen Dank für die schöne und würdige Tagung.

J.

## Aus dem Vereinsleben.

**St. Johann-Basel.** Samariterverein. Der stets rührige Verein hat wiederum ein Pensum seiner Vereinstätigkeit abgewickelt, indem am 12. Mai 1918

praktischen Teil in das Desinfektionswesen eingeführt wurde.

Die Kursteilnehmer wurden mit den verschiedenen



Samariterverein St. Johann-Basel.

die Schlußprüfung des ersten Desinfektionskurses stattgefunden hat. Nachdem von höherer leitender Stelle darauf hingewiesen worden ist, daß eventuelle Desinfektionen bei auftretenden Epidemien durch die Samaritervereine ausgeführt werden könnten und die diesbezüglichen Vorbereitungen und Vorarbeiten, wie die Ausbildung des hiezu nötigen Personals usw. ein ausgiebiges und anregendes Arbeitsfeld für die Samaritervereine abgeben würde, hatte unser Verein den Versuch gewagt, einen diesbezüglichen Kurs zu organisieren. Es wurde daher aus der Mitte der Mitglieder eine Desinfektionsgruppe gebildet, welche unter der Leitung von Herrn Dr. J. U. Johanni für den theoretischen Teil und Herrn Sanitäts-Instruktor Hummel für den

Verfahren der Raum-Desinfektion, der Herstellung von desinfizierenden Lösungen und allen Maßnahmen bei Infektionskrankheiten, sowie auch mit den stattdären Desinfektionsanlagen der Stadt bekannt gemacht. Das hiezu nötige Material wurde uns in verdankenswerter Weise vom Kommando der Sanitätsschulen zur Verfügung gestellt.

An der Schlußprüfung, die von Herrn Dr. Hunziker, Physikus des städtischen Gesundheitsamtes Basel, abgenommen wurde, machte derselbe in seinen Schlußworten an die Schüler auf den großen Wert von solchen Kursen aufmerksam, betonte aber hiebei, daß derselbe nicht nur in der Ausbildung von Desinfektionspersonal, sondern ebensoviel in der Bekämpfung